

29.11.2010

Herrn
Konrad Püning
Landrat des Kreises Coesfeld
Friedrich-Ebert-Straße 7

48653 Coesfeld



per e-mail

Bündnis 90/Die Grünen
Kreistagsfraktion Coesfeld
Norbert Vogelpohl

Tiberstraße 43
48249 Dülmen

Antrag:
Stellungnahme des Kreistags zur beantragten
Deponie in Dülmen-Rödder

Fon: 02541/ 9581963
Fax: 02594 / 789725
post@gruene-coe.de
www.gruene-coe.de

Sehr geehrter Herr Püning,

im Namen der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ stelle ich folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung in der Kreistagssitzung am 15.12.2010:

Antrag:

Der Kreistag beschließt die beigefügte Stellungnahme zur beantragten Deponie der Klasse DK I in Dülmen-Rödder.

Begründung:

In der Präambel der „Strategischen Zielen“ des Kreises Coesfeld hat der Kreistag folgende Umweltpolitische Zielstellung formuliert:

„Es gilt, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und wirtschaftlichen Wohlstand zu ermöglichen. Landschaft und Natur prägen den Kreis Coesfeld und sind umweltbetont weiterzuentwickeln.“

Weiter wurde dort die Bedeutung der Bürgerorientierung des Handelns von Politik und Verwaltung betont. Die beantragte Deponie in Dülmen-Rödder steht im Widerspruch zu diesen umwelt- und landschaftsbezogenen Zielformulierungen:

- Der acht Hektar große und 25 Meter hohe Berg wird das Landschaftsbild beeinträchtigen.
- Das Trinkwassers im Einzugsbereich des Hullerner und Halterner Stausees wird gefährdet.
- Das ungewisse Setzungsverhaltens auf der verfüllten Tongrube erschwert eine dauerhaft sichere Abdichtung der Deponie zum Grundwasser.
- Ausreichende Vorkehrungen zur Vermeidung von Langzeitschäden für Mensch und Natur sind nicht erkennbar.

Stellungnahme des Kreistags zur beantragten Deponie der Klasse DK I am Standort Dülmen- Rödder

Mit großer Sorge betrachtet der Kreistag des Kreises Coesfeld die Pläne der Firma "REMEX" in Dülmen-Rödder eine Deponie der Klasse DK 1 zur gewerblichen Lagerung von „gefährlichen Abfallstoffen“ errichten zu wollen. Auf der entsprechenden Fläche, einer ehemaligen Tongrube, sollte nach bisherigen Planungen eine Biotoplandschaft entstehen. Das Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Coesfeld aus dem Jahr 2009 stellt keinen Bedarf für eine derartige Deponie fest. Dennoch wurde in mehreren Einzelschritten das ursprüngliche Entwicklungsziel für diese Fläche aufgegeben.

Die Darstellung des Antragstellers der für eine Deponierung vorgesehenen Stoffe stellte sich unklar und konfus dar. Die vom Antragsteller zunächst präsentierte Zahl von 324 Stoffen, deren Ablagerung beabsichtigt war, änderte sich mit zunehmender öffentlicher Nachfrage auf 234, 125 und 35. Derzeit liegt eine „Liste der gefährlichen Abfälle“ mit 27 Abfallarten vor. Hierbei handelt es sich unter anderem um belastete Industrieabfälle und überwachungsbedürftige Stoffe aus der Abfallaufbereitung.

Der Antragsteller hat mit dem praktizierten Vorgehen, der laufenden Veränderungen sowie der mangelnden Transparenz im Genehmigungsverfahren, aus Sicht des Kreistages die Eignung für die verantwortliche Führung nicht uneingeschränkt nachgewiesen. Die Notwendigkeit und der Bedarf einer Deponie der Klasse I am Standort Rödder, insbesondere für die Ablagerung der vorgesehenen gefährlichen Stoffe, ist nicht nachvollziehbar.

Die zuständige Planfeststellungsbehörde wird daher aufgefordert, bei der weiteren Prüfung des Antrags besonderes Augenmerk auf die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Landschaft und dem Naturschutz zu legen und die Deponierung gefährlicher Abfälle generell auszuschließen.